

# Wir kommen



Alfred Dregger und seine Mannschaft



# Wir kommen

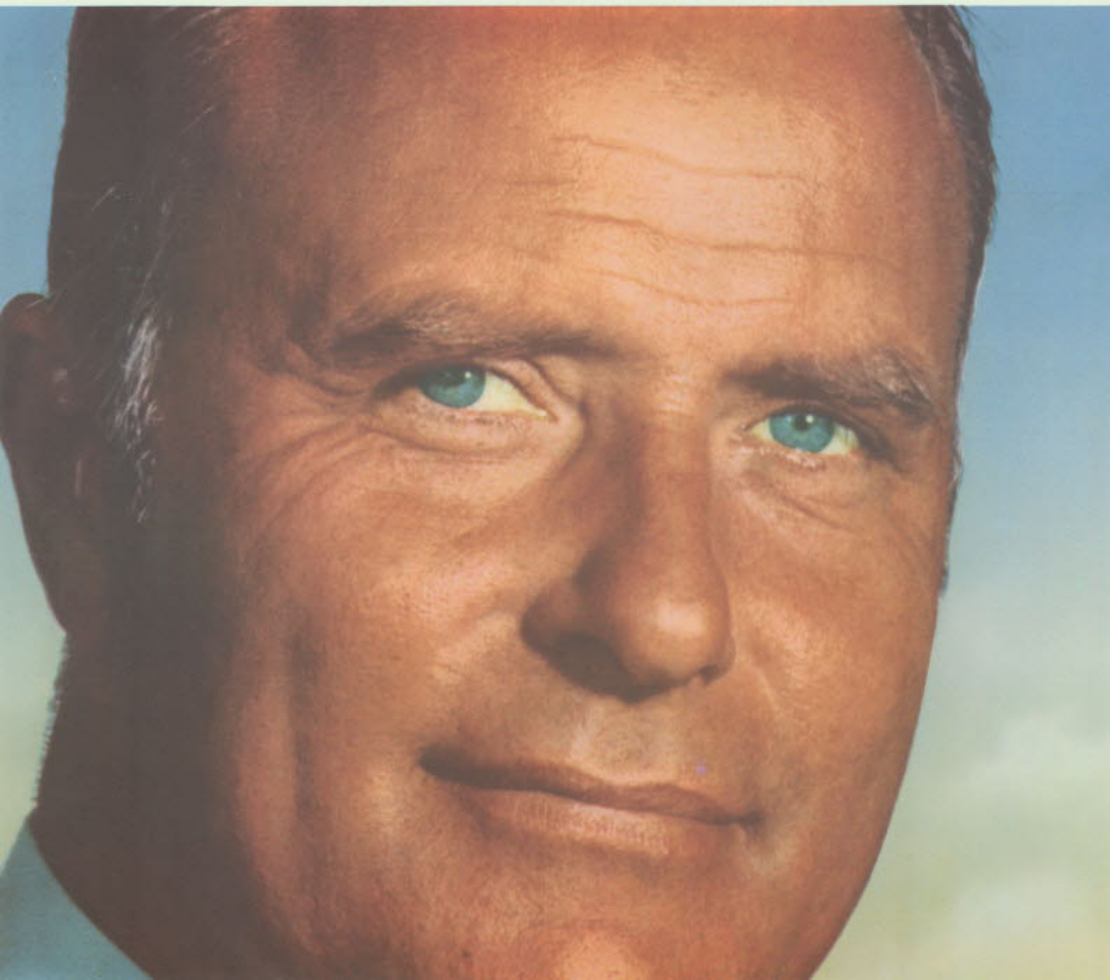
KAS/ACDP  
10-007-302

Verantwortlich: Landesverband Neuss der CDU,  
© Friedrich an Mein, Schifferstr. 19

# CDU

Alfred Dregger

Damit unser Land besser regiert wird



# WIR KOMMEN.

KAS/ACDP  
10-007-303

Es ist ein Aberglaube,  
daß wir jungen Leute  
nur links wählen!

Es ist ein Aberglaube  
wie „Schäfchen zur  
Linken, Freude tut  
winken“. Genausogut  
könnte man sagen:  
Wir atmen falsch  
oder kauen nur rechts.  
Wer derartig  
generalisiert, der

verkennt uns. Genauso-  
wenig wie wir alle nur  
„haschen“ oder nur  
gammeln, genauso-  
wenig wählen wir nur  
links. Wir sind keine  
Konformisten.

Wir sind „in“ und über-  
legen uns, was wir tun.  
Wir sind wählerisch!  
Wir kennen den  
richtigen Tip: siehe Rückseite



# WIR KOMMEN.

## Hessen ist ein junges Land

In diesem Sommer war es 25. Aber seine Verwallung ist so ordentlich wie zur Zeit der Fürsten. Im Mittelalter gab es hier nicht so viele Grenzen wie heute: 2 Regierungsbezirke, 29 Kreise, 2000 Gemeinden. An die Stelle der Fürsten sind die Parteifürsten der SPD gerückt. Sie regieren Hessen so selbstherrlich und manchmal auch so willkürlich wie die alten Potentaten.

Nach 25 Jahren kann man in diesem Land lernen, was die SPD unter Demokratie versteht. Karriere macht hier nur, wer das richtige Parteibuch hat. Und wenn man das richtige Parteibuch hat, dann muß man sich durch ein zweites Sieb schütten lassen: die Überprüfung durch die Jungsozialisten. Nach Zeugnissen, Befähigungsnachweisen und Können wird man erst gefragt, wenn die Genehmigungsschleife durch die Partei

überstanden wurde. Und dies ist ein Skandal: Denn Hessen ist kein SPD-Bezirk, sondern ein Bundesland, für das wir Steuern aufbringen, um Gerechtigkeit und Chancengleichheit dafür zu fördern. Gerechtigkeit aber widerfährt hier nur Genossen! Und die Chancengleichheit? Sie ist schon durch die schulfachen Zustände in Hessen in Frage gestellt. Für junge Leute, die durch das mangelhafte Schulsystem in ihren Zukunftschancen beeinträchtigt sind, ist die Bildungsstaatsquote eine persönliche Katastrophe! In puncto Ausbildung hinken wir nach! In zehn Jahren jedoch ist es für viele, die heute noch in Ausbildung und Studium sind, zu spät. Denn der Fortschritt geht an uns vorbei. In zehn Jahren kann sich nur derjenige einen vernünftigen Lebensstandard erhalten, der heute viel und gut lernt und die beste Berufsausbildung erhält. Darüber sollte man nachdenken. Am 8. November. Am Tag der Landtagswahl.

## Die CDU ist eine junge Partei.

Die Leute, die als konservativ, engstirnig und vorgerigter verurteilt, tun es, weil sie sie fürchten. Man muß sich dies einmal vorstellen: 1945 wurde die CDU spontan an Hunderten von Orten in ganz Deutschland gegründet. Sie war plötzlich da, gab sich einen Namen, ein Programm und ging in Wahlen. Und sie besiegte auf Anhieb die alten etablierten Parteien, die SPD, die Liberalen, die KPD. Diesen Schock haben die anderen nie verwunden. Bei Null fing die CDU mit Konrad Adenauer an. Die CDU stand gerade für die ersten 20 Jahre. Auf diesen Lorbeeren aber ruht sie sich nicht aus. Mit Schwung sucht sie nach neuen Wegen. „Liberale Erneuerung“ heißt die Devise für Hessen. Die SPD hat hier nach 25 Jahren abgewirtschaftet.

Auch in Bonn sehen wir schon nach einem Jahr die große Pleite. Mit großen Worten fing die SPD an. Nach einem Jahr wissen wir: nie stiegen Preise und Mieten so schnell, nie rasant schrumpte der Wert der Mark so rapide. Das Haschen nach fragwürdigen Erfolgen in der Dspolitik hat die Linkskoalition dazu verführt, innenpolitisch die Zügel schiefen zu lassen. Nun haben wir die Beschörung; zum ersten Mal seit 21 Jahren müssen wir uns um die Zukunft Sorgen machen.

## Nun ist Hessen dran!

Fürchterlich langsam Jahre lang in die Wahlerschaft in Hessen der Hypothese erliegen, nur die Sozialdemokraten waren regierungstüchtig. Wie sie es sonst zu erklären, daß in den anderen Bundesländern, in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, in Schleswig-Holstein, an der Saar und selbst in Hamburg und in Berlin überall Politiker der CDU in die Regierungsvorstellungen gewählt wurden. Hessen jedoch immer ein roter Fleck auf der politischen Landkarte! Also! Sind die Wähler in Hessen von anderen Zuständen abzuwenden?

Wir glauben nicht. Wir glauben, daß es vielleicht auch an uns, der CDU, lag, daß wir in Hessen die zum Zuge kamen. Wir sind nicht mehr Opas CDU. Wir sind Dröggen CDU!

Dennmal stellt sich den Wählern eine neue, junge CDU-Mehrheit, besteht in den verachteten Erfahrungswerten, modern und fast unbekannt, die hessischen Wähler die Wahl der CDU leicht zu machen. Alfred Dröggen und seine Mannschaft, Durchbruchstrategie 41 — Das ist eine Alternative.

Sie haben zu entscheiden.

## Was wir wollen

Wir wollen ein Land, in dem jeder erreichen kann, was er durch Leistung begründet. Ohne Rücksicht auf Parteibuch und jedes im öffentlichen Dienst seine Leistungsbilanz mit einer Beweise stellen können.

Wir wollen, daß sich mehr Menschen als bisher nach ihrer Entlohnung politisch betätigen. Wir wollen, daß Richter und Beamte, die alle Menschen mit öffentlicher Funktion politisch bewußt, aber gegenüber jedermanns organismisch, ihren Beruf ausüben.

Wir wollen, daß die wirtschaftliche der Bürger sich auf allen Gebieten der gesellschaftlichen Lebens frei entfalten und ohne staatliche Bevormundung zum Allgemeinwohl beitragen können.

Wir wollen ein aktives politische Mitsprache der Bürger. Die zivilisierte Entscheidungsgewalt müssen durchdringliche, Parteilose und Verantwortung für die Menschen zugehörig sein.

Wir wollen mehr persönliche Unabhängigkeit durch Eigentum und Vermögensbildung für alle Bürger.

## Was wir nicht wollen

Wir wollen nicht, daß die liberale rechtsstaatliche Ordnung der Bundesrepublik durch radikale Strömungsbewegungen gefährdet wird.

Wir wollen nicht, daß die Länder einseitig zugunsten sozialistischer Gesellschaftssysteme laienhaft wird.

Wir wollen nicht, daß die Freiheit von Forschung und Lehre an den Universitäten beeinträchtigt werden darf.

Wir wollen nicht, daß wir immer noch mehr wissen, wenn Kriminalität und Hauptstadt die Gesellschaft schädlichen.

Wir wollen nicht unseren eigenen Selbststolz erleben durch verpöhlte LPR, durch verpöhlte Nahrung, durch verpöhlte Fässer.



Richard Bachs, 41 Jahre alt. Er will, was die Bester können darf und wie moderne Lebensweise erleben.



Walter Lübke, 44, der Mann für Wirtschaftsprüfung, er ist ein, wenn es gegen die hohen Preise geht.



Erna-Marie Geler, 40, die Frau Lady der Mannschaft. Ihr Arbeitsgebiet: Formelhafte Erziehung und Sozialpolitik.



Alfred Dröggen, 49, Unser 1. Mann in Hessen, der Kapitän der CDU-Mehrheit, die die Politik in Hessen auf neuen Kurs bringen will.



Christian Schwarz-Schilling, 39, gerade nicht nur glückliche Christenheit, kann auch mit Sozialologen reden. Der ruhige Mann für Hessens Bildungsfragen.



Otto Zink, 41, eher, der weiß, was Arbeitsschwer denken, ein aktiverer Werkzeuge, der sich zum Sozialpolitiker qualifizieren.



Hans Wagner, 55, ein alter Mann im Parlament, der lang gelächelt ist. Er soll dafür sorgen, daß auch im Staat die Klasse stimmt.



Walter Wollmann, 36, ein zurückgekehrter Parlamentarier, der kein Blau vor dem Mund nimmt. Sein Parteibuch: das Recht.



Helmut Wittenhuber, 33, ein Aktivist bei der Politik, jetzt Kassenrat, er sich, als Zingler Mann der Dröggen-Mehrheit, um Umweltfragen.